



Die Erfassung von Nachhaltigkeit und Gewalt durch Indikatoren war das Thema einer Veranstaltung, die am 3. und 4. Juli 2008 auf Cozumel in Südmexiko stattfand und von M. Sc. Oscar Frausto, Doktorand an unserem Lehrstuhl, organisiert und geleitet wurde. Neben der Universidad de Quintana de Roo, Unidad académica Cozumel, und dem Observatorio Urbano de Riviera Maya, war das Institut für Europäische Urbanistik unserer Universität Mitveranstalter.

Die Observatorios Urbanos sind in Mexiko sehr aktive und leistungsfähige Institutionen, die gemeinsam von Universitäten, öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Institutionen getragen werden und die für die lokale Anwendung globaler Aktionsprogramme wie das UN-Millennium-Programm „Acht Ziele für das Jahr 2015“ arbeiten. Das Thema Gewalt, das breiter gefasst ist als Kriminalität und dessen Erfassung viele Genderaspekte offenbart, ist ein Thema, das neuerdings auch anhand von Indikatoren in eigens eingerichteten Observatorios Urbanos bearbeitet wird. Die Arbeitstagung fand nicht zufällig auf Cozumel statt, denn dort sind die Observatorios Urbanos besonders weit entwickelt.

Deutlich wurde auf der Tagung, dass die Observatorios Urbanos nicht nur technische Hilfsorgane sind, sondern dass sie mit ihrer Fokussierung bestimmter Probleme die lokale politische Agenda mitbeeinflussen können. Sie befruchten indessen auch die Forschung und Lehre an der Universität. Insgesamt wird dabei ein fachlicher Blick auf die gesellschaftspolitische Entwicklung besonders in der räumlichen Dimension gefördert, der dem der Stadt- und Regionalplanung sehr verwandt ist. Die Thematisierung der Gewalt schließt die innerfamiliäre Gewalt ausdrücklich und systematisch ein. Wer mit dem Problembewußtsein der deutschen Diskussion anreiste, stolperte allerdings über den Umgang mit Daten

über Verbrechenschwerpunkte, die zum Teil sogar grundstücksscharf sind, so daß sie eine Stigmatisierung von Stadtteilen bzw. von einzelnen Haushalten möglich erscheint.

Auf dem Foto ist Oscar Frausto als zweiter von links zu sehen. Rechts neben ihm erscheint die UN-Vertreterin und Gender-Expertin Dra. Magdalena García. Dritte von rechts steht Dra. Guadalupe Enciso, die bei der mexikanischen Bundesbehörde für soziale Entwicklung u.a. für das Netz der Observatorios Urbanos zuständig ist. Die weiteren Personen auf dem Bild sind Mitarbeiter der Universität Quitana de Roo und der Bundesbehörde für soziale Entwicklung.

(Foto und Kurzbericht mwg 8.7.08)